Leipzigs erste und bedeutendste, staatlich concessionirte Akademie für das gesammte Schneidergewerbe.
— Von Weltruf. — Unter diplomirter fachmännischer Leitung. — Von Weltruf. —

Die Moden-Akademie zu Leipzig.

Arndtstrasse 30b. Lehranstalt des Verbandes: M.-A. z. L. Arndtstrasse 30b.
(Keine Akademie im landläufigem Begriff!)
Herrencourse. (In gesonderten Lehrräumen.) **Damencourse.**
Hohe, gesunde Lehrsäle in neuem Hause; an den Unterrichtsabenden mittels Glühlichts erleuchtet.

Zu bekannt sehr coulanten Honoraren.
Tages- und Abendcurse in der wirklichen Zuschneidekunst für Herrenmoden, Uniformen, Talare, Damenmoden, Pelz, Wäsche, bescheinige Kinderkleidung, und zwar nach **Alb. Thiel's** berühmten Quadrat-Zuschneidesystem, das, wissenschaftlich begründet, in Proportional- und directes Maßsystem zerfällt und

jedem anderen Zuschneidesystem überlegen ist.

Keine Aenderungen. Kein sogenannter „Weltschnitt". Geschmackvollste Schnittart. Garantirt vollendetste, hauptsächlich praktische Ausbildung für tüchtige Schneiderei. (Unpraktische theoretische Spitzfindigkeiten ausgeschlossen.) Die Unterrichtscurse fanden in Berlin, Hamburg, Köln, München, Mannheim, Paris, London, Wien, Gothenburg, Christiania u. a. O. statt. Zahlreiche Anerkennungen erster Meister, Zuschneider, Damenschneiderinnen, Directricen und Kürschner.
Sondercurse für Anfertigung, kaufmännische Wissenschaften u. Ausführl. Prospecte Interessenten gratis.
(Eigene Fachzeitschrift. Leistungsfähigstes Atelier für Schnitte.)
Der Director: **Alb. Thiel.**
→ Man bittet genau auf Titel: „Moden-Akademie z. L." zu achten. ←

Gegr. 1868. Uebern. 1878.

Zahntechn. Institut
M. Grünberg
früher B. Schwarze,
jetzt
Königsplatz 8, I.,
Ecke der Windmühlenstrasse.

Zahn-Atelier
A. Stolper,
Hainstraße 26, II.,
bestens empfohlen. Mäßige Preise.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz
Paul Rech, Grimmaische Straße 26.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke. Telephon: **Filiale:** A. I. 1580.
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Zahnarzt der Ortskrankencasse
Fritz Jäger,
Windmühlenstr. 56, am Bayer. Platz.

Special-Arzt
Dr. Meyer
Berlin, Kronen-Straße Nr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten, sowie Mannesschwäche nach langjähr. bewährter Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen, veralt. und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mäßig. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonntags.
Auswärts geeignetenfalls mit gleichem Erfolg brieflich und verschwiegen.

Elektricität heilt
in Verbindung m. Diät und Wasseranwendung die meisten Krankheiten.
Aeltestes Institut
Leipzigs mit dem vorzüglichsten, jeglichen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden elektromedicinischen Instrumentarium ist d. wissenschaftlich geleitete, durch Erfolge rühmlichst bekannte
Elektrotherapeutische Anstalt
W. Kühn, Kurprinzstr. 20, I.
(Sp. fpr. 9—1, 4—8; Sonnt. 10—1.)
Bedeutend vergrössert!
Atteste Geheilter gern zu Gebote.

R. Neugebauer, akademisch geb. Prakt. der
Homöopathie u. Naturheilmethode
früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründlich Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht &c. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; n. ausw. briefl.

Geheilt
vom Unterzeichneten werden Krampfadergeschwüre und offene Beinschäden nach langjährigen Erfahrungen. **Neeve.**
Atteste von Behörden, Pastoren, Armenverwaltungen, Krankencassen, sowie von ärztlichen Autoritäten stehen jederzeit zur Verfügung. **Neeve.**
Zu auswärtigen Sprechstunden werden nur Patienten zugelassen, welche sich vorher schriftlich gemeldet haben.
J. G. Neeve, Heide in Holstein.

Schumann für Geschlechts-, Blasen-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, auch Enthaarungen, bewährte Entfernungskur bei **Flechten** Nervenleiden, Fettleibigkeit, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung und ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich.
Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Ranstädter Steinweg 5.

Hühneraugen-Beseitigung
in 1. Zeit. Ritterstr. 34, schrägüb. d. kgl. Palais.

Malton-Weine,
Hochvergährungsproducte,
dargestellt aus Malzwürze unter Anwendung ausgewählter Weinhef-arten, enthalten durchaus keine fremden Bouquetstoffe oder fremden Alkohol.

Malton-Sherry
Malton-Tokayer
die ¾ Liter-Flasche **2 Mark.**
Zu haben bei:
Georg Schmitz,
Linden-Apotheke, Leipzig.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung von Anlehnsscheinen unserer Bank sind folgende zur Rückzahlung **am 2. Januar 1897** gezogen worden:

4% Anlehnsscheine Ser. III.

à 500 Mark: 228 238 467 498 543 622 701 751 858 937 1146 1352 1462 1490 1783 1900 2135 2201 2276 2401 2607 2736 2741 2769 2868 2810 2881 3093 3140 3188 3247 3808 3814 3888 3515 3798 3951 4076 4445 4635 4672 4787 4796 4845 4855 4951 4949 5008 5052 5129 5178 5555 5300 5570 5728 5775 5818 5907 6249 6277 6426 6484 6493 6569 6711 6885 7054 7163 7190 7262 7468 7619 7791 7882 8219 8311 8405 8423 8564 8756 8805 8845 8952 8974 8977 9062 9087 9112 9140 9325 9474 9184 9534 9602 9730

4% Anlehnsscheine Ser. VII.

Lit. A. à 1000 Mark: 12 34 74 314 537 741 829 860 972 1064 1110 1208 1260 1300 1340 1411 1420 1427 1619 1738 2015 2148 2285 2410 2439 2646 2710 2718
Lit. B. à 500 Mark: 45 142 187 194 257 259 604 778 852 890 1021 1060 1090 1162 1417 1472 1515 1829 1870 1994 2055 2081 2185 2310 2351 2355 2369 2476 2536 2539 2776 2858 3543 3573 3795 3881 3907

4% Anlehnsscheine Ser. VIII.

Lit. AA. à 5000 Mark: 245 250 259 278
Lit. A. à 1000 Mark: 21 116 494 545 628 808 825 843 877 1084 1121 1176 1238 1291 1400 1451 1452 1802 1838 2195 2307 2292 2825 2520 2721 2803 2876 3179 3192 3256
Lit. B. à 500 Mark: 215 299 336 462 663 783 996 1080 1250 1354 1374 1416 1678 1722 1810 2113 2167 2821 2430 2505 2509 2613

Der Nominalbetrag dieser Anlehnsscheine kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vom **2. Januar 1897** ab

an unserer Casse oder
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig,**
bei deren **Filialen** in **Dresden** und **Altenburg,**
bei Herrn **G. E. Heydemann** in **Bautzen** und **Löbau,**
bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in **Berlin,**
bei Herren **Anhalt & Wagener Nachf.** in **Berlin** und
bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne** in **Frankfurt am Main**

in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher, theilweise seit Jahren ausgeloosten, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten Anlehnsscheine:

4%, Ser. III. à 500 Mark: 56 650 2047 2646 2664 7554 7641 8109 9225 9265 9785 9787
4%, Ser. VII. Lit. A. à 1000 Mark: 70 458 **Lit. B. à 500 Mark:** 40 508 1085 1707 1899 2211
4%, Ser. VIII. Lit. A. à 1000 Mark: 76 644 865 1216 1228 1925 1708 1952 2804 **Lit. B. à 500 Mark:** 838 1112 1235 1465 1745 1814 1949 2170
3½%, Ser. IX. Lit. AA. à 5000 Mark: 92 166 **Lit. A. à 1000 Mark:** 282 286 289 411 536 2417 2561 2562 2816 2926 2937 3242 3250 4205 4593 4600 4635 4641 4720 4722 **Lit. B. à 500 Mark:** 224 1248 1374 2271 3127 3418 3647 3743
3½%, Ser. X. Lit. A. à 1000 Mark: 132 503 573 873 948 976 **Lit. B. à 500 Mark:** 418 617 619 745

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen Anlehnsscheine zu erheben.

Gleichzeitig wird in Gemäßheit von § 10 des Gesetzes vom 6. März 1879 hierdurch bekannt gemacht, daß bezüglich des 3½%. Anlehnsscheines **Ser. X. Lit. A. No. 425 à 1000 Mark** das Aufgebotsverfahren beim Königlichen Amtsgericht in Leipzig anhängig ist.

Leipzig, den 10. November 1896.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

---

2 Aufnahme-Ateliers

Photographische Kunst-Anstalt
Carl Bellach
Gellertstrasse nur 12 und 14.
Grosse Schauhalle Mauricianum-Durchgang
Aufnahmezeit 9—3 Uhr.

Elegante Warteräume

Theresienhof bei Goslar am Harz. Luftkur- und Wasserheilanstalt. Sommer- und Winterkuren. Prospecte durch Besitzer Dr. med. Gellhorn.

F. B. Selle
Zur Zeit
Ausverkauf

Neues Lagerhaus
Thomaskirchhof 8.
Special-Abtheilung für billige Porzellan- u. Steingutwaaren.

zurückgesetzter Gebrauchsgeschirre und Luxusporzellan.
Beginn desselben Montag, den 16. Novbr. 1896.

Neueste Erfindung!
Controll-Zahl-Casse

System Marx, Würzburg.
Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.
General-Vertreter: **Carl Nestler, Leipzig,** Ferdinand-Rhodestrasse 37.
(Tüchtige Vertreter gesucht.)

OSCAR SPERLING
LEIPZIG-R., Brommestrasse 1.
Annahme auch bei Otto Kopsch, Böttcherg., Rathhaus.
empfiehlt als passendes **Weihnachts-Geschenk** höchst elegante **Petschafte** in **Etuis,** mit 8 farbigem Siegellack.

Rennthierfelle,
wärmendste Fußunterlage, bill. erhältlich in **D. Kölner's** Fell- und Rauchwaarenhandlung in Leipzig, Brühl 47.

Schwarze reinw. Kleiderstoffe, auch Confectionsreste werden bei großer Auswahl sehr billig verk. Weststr. 46, p.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Die Dividende ist für das Jahr 1895/96 auf 2½% festgesetzt und gelangt gegen Dividendenschein Nr. 24 mit ℳ 10,— an meiner Coupons-Casse zur Auszahlung.

Leipzig, den 15. November 1896.

H. C. Plaut.

Friedrich Wilhelm,

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Berlin.
Neben ihrer Arbeiter-Versicherung bietet die Gesellschaft durch ihre
Kinder-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung
fürsorglichen Eltern die Gelegenheit, auch ihren Kindern zu bestimmten Lebensabschnitten ein kleines Capital und außerdem für den Fall des Ablebens derselben sich selbst ein Begräbnißgeld zu sichern. **Fleißige Agenten an allen Orten gesucht.**
Offerten sind einzureichen an
F. R. Giese,
General-Agent in Leipzig, Harkortstraße 7, I.

Königl. Sächs. Altersrentenbank.

Capital-Einzahlungen u. Renten-Auszahlungen vermittelt kostenfrei u. zu jeder näheren Auskunft — **Prospecte gratis** — erbietet sich die Agentur von **Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.**

Die von der deutschen Colonie Brüssels daselbst errichtete

Deutsche Handelskammer in Brüssel

hat den Zweck, die Interessen der gesammten Kaufmannschaft, sowie eines jeden deutschen Interessenten, soweit Belgien in Betracht kommt, in gemeinnütziger Weise unentgeltlich wahrzunehmen und zu schützen. Creditauskünfte und Eintreiben von Forderungen werden nicht besorgt. Geschäftsstelle: **28, rue des XII Apôtres.**

Ueber Malton-Wein.

Leipziger Tageblatt, den 8. Febr. 1896.
„— „Kunst-Wein"! Als „Medicinal-Weine" werden jetzt, sogar in Apotheken, aus Malz-Würze hergestellte Surrogate verkauft unter dem Namen: „Malton-Tokayer", „Malton-Sherry" etc. — Im Laboratorium des vereideten Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Elsner hier beurtheilt man die Surrogate wie folgt:
„Die Bezeichnung dieser Präparate als „Medicinal-Weine" halte ich geradezu für sträflich!
Ferner: Die Frage, ob diese Präparate mit dem Namen „Wein" zu bezeichnen sind, muss verneint werden. Für zulässig erachte ich nur den Namen: „Kunst-Wein".
Das Laboratorium des Herrn Hofrath Dr. Schmitt-Wiesbaden berichtet:
„Beide vergohrene „Malz-Auszüge" können auf die Bezeichnung „Wein" durchaus keinen Anspruch machen".

Deutsche Wein-Zeitung. Mainz, den 1. März 1896.
J. M. B. in M. Bezüglich der Anpreisung der sog. Maltonweine verweisen wir an die verschiedenen hier darüber bereits gebrachten Artikel. Wie und wo dieselben anders als künstlich aus Malz bereitete Gemische angeboten werden, mögen sich die Interessenten, wie in der No. vom 19. 4. gesagt ist, an die Staatsanwaltschaft wenden, um gerichtlich entscheiden zu lassen, ob die gewählte Bezeichnung dem Weingesetze entspricht. Selbstverständlich ist nicht nur der Hersteller, sondern auch die Vertriebsstelle dem Richter verantwortlich.

Pharmac. Zeitung, 14. November 1896.
Preussen. I. Ministerialerlass, betreffend den Verkauf von Maltonwein in den Apotheken.
Auf die an uns gerichteten Vorstellungen vom 15. August d. J. und das an mich, den Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, gerichtete Gesuch vom 19. September d. J. erwidern wir der Deutschen Maltongesellschaft bei Rücksendung der Anlagen, dass wir uns nicht veranlasst finden können, das von dem hiesigen königlichen Polizeipräsidenten erlassene Verbot des Vertriebes von Maltonwein in den Apotheken aufzuheben. Die Apotheker sind einerseits nicht berechtigt, Wein als Genussmittel zu vertreiben, und dürfen andererseits nur solche Medicamente abgeben, welche nach Vorschrift des Arzneibuches angefertigt sind. Unter Wein ist aber nach dem Arzneibuche lediglich das aus dem Safte der Traube gewonnene Getränk zu verstehen.
Berlin, den 8. October 1896.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten.
gez. Bosse.
Der Minister des Innern.
I. A.: gez. Haase.

Mittheilungen über Weinbau und Kellerwirthschaft, Organ der Königl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau. Aus No. 4, 8. Jahrgang 1896. Seite 50/51.
In Sachen des „Malton-Weines" bringen wir nachstehend die Niederschrift über das Ergebniss einer im chemischen Laboratorium der Kgl. Lehranstalt zu Geisenheim seitens mehrerer, unten näher bezeichneter Sachverständiger vorgenommenen Probe, bei welcher zum Vergleich mit obigen Erzeugnissen eine grosse Reihe echter, sowie unter Zuhilfenahme von Rosinen hergestellter Süssweine zur Aufstellung kam. Wir entnehmen das Gutachten „Weinbau und Weinhandel" im Wortlaute und hoffen, durch dasselbe den Lesern dieses Blättchens den richtigen Begriff davon zu geben, was man von diesem mit so viel Reclame in die Welt geschickten Fabrikat zu halten hat. Das Gutachten lautet:
„Die aufgestellten Proben von Malton-Tokayer und Malton-Sherrys zeigten, im Geruch und Geschmack verglichen mit Trauben-, Süd- und Süssweinen, eine jedem Weinkenner bei Vergleichung mit Traubenweinen auffallende Eigenart, die sie als vom wirklichen Wein streng zu scheidende Imitationsproducte deutlich kennzeichnet. Auch die im Handel am meisten vorkommenden billigen Sorten der Süd- und Süssweine annähernd gleicher Preislage sind hinsichtlich des Weincharakters und der Reinheit des Geschmacks den Maltonweinen erheblich überlegen.
Dem Malton-Tokayer und Malton-Sherry fehlt der wirkliche Weingeruch, noch viel weniger besitzen sie eigentliches Weinbouquet. Im Geschmack haben sie eine fremdartige säuerliche Schärfe, die in dem Malton-Tokayer selbst durch die starke Süsse nicht ganz verdeckt wird, um so stärker aber in dem Malton-Sherry hervortritt. Trotz des erheblichen Zuckergehaltes fehlt beiden Sorten der eigentliche Körper und die reife Süsse der Trauben-Süssweine, vor allen Dingen aber die auf künstlichem Wege eben nicht zu erreichende Harmonie eines wirklichen Weines.
Der Malton-Tokayer hat einen ausgeprägten Geruch und Geschmack nach gedarrtem Malz, wodurch allein er schon den Anspruch auf den Namen Wein verliert. Sehr stark erinnern seine Eigenschaften an Malzextrakt. Das eigenartige Bouquet der echten Tokayerweine fehlt ihm ganz.
In dem Malton-Sherry ist der Malzgeruch geringer, dafür besitzt derselbe eine noch unangenehmere, in keinem Traubenwein vorhandene Gär. Der Alkohol tritt unharmonisch und brandig hervor. Beim Abgehen der Probe von der Zunge macht sich ausserdem ein eigenthümlich fuseliger Geschmack bemerkbar, der etwa an ganz jungen Kornbranntwein erinnert.
Nach vorstehendem Ergebniss der Probe kann nicht anerkannt werden, dass durch die besondere Vergärung der Maltonweine die Eigenart des Malzauszuges beseitigt worden ist, noch viel weniger ist denselben durch die verwendeten Heferassen der Charakter der wirklichen Traubenweine verliehen.
Die geschmacklichen Eigenschaften des Malton-Sherrys sind so wenig ansprechend, dass er den Traubenweinen niemals ernstlich Concurrenz machen wird. Als ein Ersatz für Weine können die von der Maltongesellschaft hergestellten Getränke keinesfalls gelten und das Problem, ohne Trauben Wein zu machen, ist durch diese Production nicht gelöst.
Nach den Bestimmungen des Weingesetzes sind die Maltonweine zu den Kunstweinen zu zählen. Daher ist deren Verkauf unter ihrem jetzigen Namen, welcher die Herstellung aus Malz nicht erkennen lässt, strafbar, ebenso die Bezeichnung dieser Getränke als Naturwein oder Medicinalwein."
H. W. Dahlen, Generalsecretair des Deutschen Weinbauvereins, Wiesbaden. Goethe, Oekonomierath, Geisenheim. Henisch, Domainenverwalter, Schloss Johannisberg. Franz Jann, Weingutsbesitzer, Geisenheim. Dr. Kulisch, Chemiker der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, Geisenheim. Zobus, Weingutsbesitzer und Weincommissionair, Geisenheim. V. A. Zobus, Weincommissionair, Geisenheim. Zweifler, Weinbaulehrer an der Königl. Lehranstalt für Obst-, Wein- u. Gartenbau, Geisenheim.

SLUB
Wir führen Wissen.